

Größen Wiens.

Aufführungsrecht vorbehalten.

Ferdinand Fösch¹⁾

1. Im Him = mel ob'n da gibt's a

p *dolce*

Stanz²⁾ der Strauß und Lan = ner gei = gen Tanz', der Scholz und Ne = stroh ma = chen Spaß³⁾ die Kro = nes macht den En = gerln

fp

haß. Der bla = de Fürst kommt a da = zua und du = delt ih = nen all'n was bur, nur Einer blüht

rit. *accel.* *rit.*

1) Volksänger und Verfasser vieler heiterer Lieder und Volksliedchen.

2) Geh. Feiertag.

3) Wipe.

Valse lento.

schwei-gend hin = ab auf die Erd', das is' der Mühl-feld, den 's Volk so ge = ehrt, nur ei ner blickt

dolcissimo

schwei-gend hin = ab auf die Erd', das is' der Mühl-feld, den 's Volk so ge = ehrt.

mf

L.G.

2. Am Schlachtfeld nach dem Kampfgewühl,
 Da steht ein Krieger einsam still,
 Er hält die Wacht beim Sternenlicht,
 Auf ihn herab blickt ein Gesicht.
 Und wie verklärt blickt er gerührt
 Lächelnd hinauf und salutiert,
 †Radekky! ruft er, — weint und lacht,
 Vater Radekky, guate Nacht! †

3. Am Josefsplatz, den jeder kennt,
 Da steht ein Kaiser-Monument,
 Beim Anblick tönt's vom Herzen 'raus:
 Ein „Hoch“ dir und dem Kaiserhaus!
 Wenn ihn wo nennt ein Wienerblut,
 Zieht voll Begeisterung man den Hut,
 †Legt d'Hand an's Herz man und seufzt schwer,
 An Josef den Zweiten kriag'n mir nimmer mehr! †

4. Es klopft ganz lei' an's Himmelsthor,
 Da kommt Herr Petrus schnell hervor
 Und fragt den Mann der draußen ist,
 Sag' guter Freund, wer du wohl bist?
 Da spricht der Mann zum Pförtner still,
 Sagn's daß ich hnein zum Raimund will
 †Und zum Herrn Scholz bei ihnen drin,
 Daß i' der Josef Matras bin. †